

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBL. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
12. JULI 1956

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 944 531

KLASSE 63c GRUPPE 91

INTERNAT. KLASSE B 62d ———

p 48446 II/63c D

Erwin Sulzbach, Essen
ist als Erfinder genannt worden

Erwin Sulzbach, Essen

Rückblickspiegel für Kraftfahrzeuge

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 10. Juli 1949 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 10. Mai 1951

Patenterteilung bekanntgemacht am 24. Mai 1956

Die Erfindung bezieht sich auf Rückblicksiegel für Kraftfahrzeuge mit einer Beleuchtungseinrichtung hinter einem unbelegten Spiegelteil im oberen Teile des Spiegels, durch welche Licht in das Innere des Wagenraumes gestrahlt wird.

Bei einem bekannten Rückblicksiegel dieser Art liegt die Lampe unmittelbar hinter bzw. innerhalb des Spiegelglases. Die Lichtstrahlen treten daher in einem sehr breiten Lichtkegel aus der Spiegel-
fläche heraus, so daß sie auch die Augen des Fahrers treffen und blenden können, was zur Vermeidung von Unfällen zu verhindern ist. Ferner ist es bei der bekannten Einrichtung nicht möglich, die an sich erwünschte Beleuchtung des Armaturenraumes ohne Beeinträchtigung des Fahrers zu bewirken, um Karten, Schriftstücke u. dgl. betrachten zu können.

Zur Vermeidung dieser Nachteile werden gemäß der Erfindung die in einem nach hinten ausladenden Spiegelgehäuse befindliche Beleuchtungseinrichtung und der unbelegte Spiegelteil so zueinander angeordnet, daß das Auge des Fahrers außerhalb der Lichtstrahlen bleibt und daß die gleiche Beleuchtungseinrichtung durch eine Öffnung an der unteren Seite des Gehäuses Licht nach unten auf den Raum am Armaturenbrett zu werfen vermag, wobei die Lichtstrahlen vom Auge des Fahrers ferngehalten sind.

Die unbelegte Spiegelfläche ist mattiert und der Lampenschalter an dem die Lampe umschließenden Gehäuse angebracht, das am hinteren gewölbten Ende ohne Beeinträchtigung der nach unten gehenden Strahlen mittels eines Kugelgelenkes an einem festen Wandarm in jede beliebige Schwenklage einstellbar ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 einen Längsschnitt durch einen Kraftwagen mit eingebautem Rückblicksiegel,

Fig. 2 einen senkrechten Mittelschnitt durch den erfindungsgemäßen Rückblicksiegel und

Fig. 3 eine Vorderansicht des Spiegels.

Der Rückblicksiegel besteht aus einer planen oder leicht konvexen Glasscheibe 1, die im unteren Teil 2 spiegelbelegt ist und im oberen Teil 3 lichtdurchlässig gehalten und dort vorzugsweise mattiert ist. Die Scheibe 1 wird von einem Gehäuse 4 gehalten, das mittels eines Kugelgelenkes 5 an einem Tragarm 6 drehbeweglich und in die verschiedensten Richtungen einstellbar angeordnet ist. Der Tragarm 6 wird, wie Fig. 1 zeigt, oben vor dem Fahrersitz durch Anschrauben befestigt. Das in beliebiger Weise aus Metall oder Kunststoff hergestellte Gehäuse 4 umschließt die Beleuchtungseinrichtung, welche aus einer Soffittenlampe 7 für 6 oder 12 Volt und den in der Wandung des Gehäuses 4 angeordneten Kontaktfedern 8 besteht. Im Gehäuse 4 ist ferner der Schalter 9 für die Lampe angebracht, dessen Zuleitungen durch den hohlgehaltenen Tragarm 6 hindurchgeführt werden oder die auch in geeigneter Weise als Steckschnur

ausgebildet sein können. Im unteren Teil weist das Gehäuse 4 eine längliche Öffnung 10 auf, durch welche das Licht der Lampe 7 nach unten fallen kann.

Wie Fig. 1 erkennen läßt, wird bei normaler Stellung der Spiegelscheibe 1 der von hinten durch das Rückfenster 11 eintretende Lichtstrahl etwa nach dem Auge des Führers zurückgeworfen. Der Führer kann auch etwa im Bereiche des Winkels 12 das Wageninnere übersehen. Durch den mattierten Teil 3 der Spiegelfläche dringt das Licht der Lampe 7 etwa im Bereich des Winkels 13 in das Wageninnere, so daß dieses vorzugsweise im oberen Teil gleichmäßig erleuchtet wird. Der Führer selbst wird durch diese Lichtwirkung nicht gestört oder geblendet.

Infolge der Anordnung der besonderen Öffnung 10 des Gehäuses wird der Raum etwa im Bereich des Winkels 14 am Armaturenbrett beleuchtet, so daß die wichtigsten Schaltmittel nicht mehr im Dunkeln liegen und ferner im Bedarfsfalle Auto-
karten und andere Papiere bequem, ohne die Notwendigkeit der Verwendung besonderer Beleuchtungsmittel, gelesen werden können. Die Innenbeleuchtung des Wagens kann durch den Schalter 9 an- und abgeschaltet werden, und wenn der Spiegel als Toilettenspiegel benutzt werden soll, so kann er bequem in die erforderliche Schwenklage gebracht werden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Rückblicksiegel für Kraftfahrzeuge mit einer Beleuchtungseinrichtung hinter einem unbelegten Spiegelteil im oberen Teil des Spiegels, durch welchen Licht in das Innere des Wagenraumes gestrahlt wird, dadurch gekennzeichnet, daß die in einem nach hinten ausladenden Spiegelgehäuse (4) befindliche Beleuchtungseinrichtung (7) und der unbelegte Spiegelteil (3) so zueinander angeordnet sind, daß das Auge des Fahrers außerhalb der Lichtstrahlen bleibt und daß die gleiche Beleuchtungseinrichtung durch eine Öffnung (10) an der unteren Seite des Gehäuses (4) Licht nach unten auf den Raum am Armaturenbrett zu werfen vermag, wobei die Lichtstrahlen vom Auge des Fahrers ferngehalten sind.

2. Rückblicksiegel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die unbelegte Spiegelfläche (3) mattiert ist und der Lampenschalter (9) am Gehäuse (4) angebracht ist, das am hinteren gewölbten Ende ohne Beeinträchtigung der nach unten gehenden Strahlen mittels eines Kugelgelenkes (5) an einem festen Wandarm (6) in jede beliebige Schwenklage einstellbar ist.

Angezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschriften Nr. 525 263, 743 641;
britische Patentschrift Nr. 571 756;
USA.-Patentschrift Nr. 1 973 908.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig.1

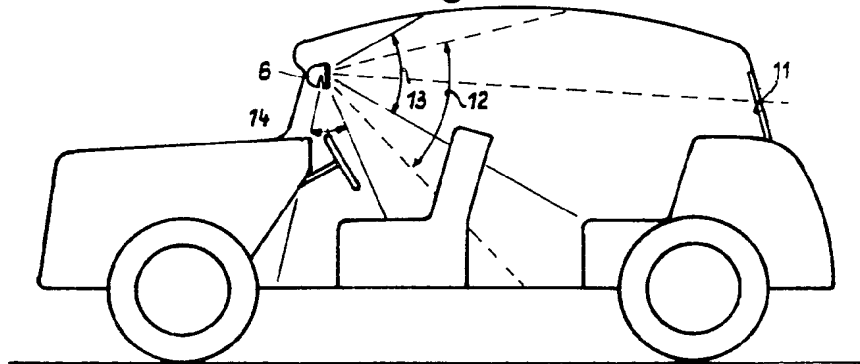


Fig.2

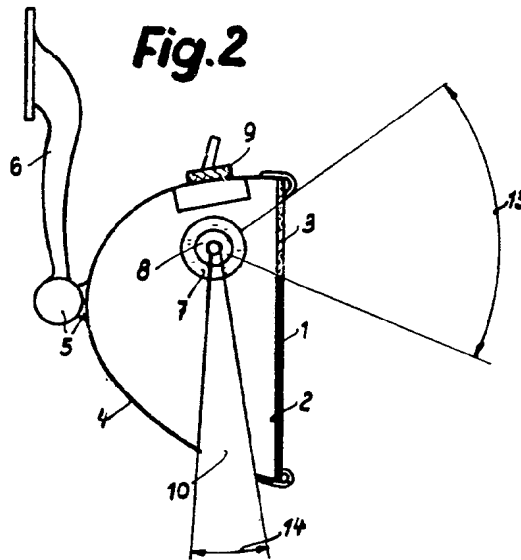


Fig.3

